

Zertifiziert  
nach  
DIN EN  
ISO 9002



# RATGEBER



## Korkschädlinge

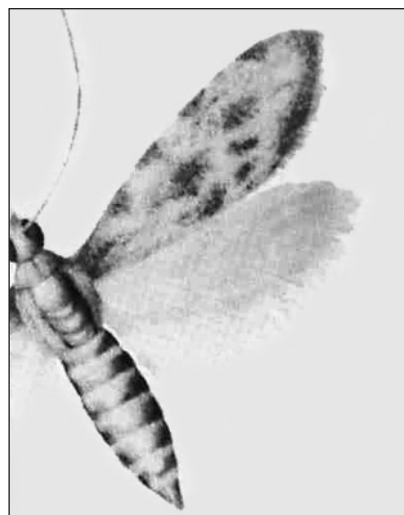
### Korken entmotten

*Nicht jeder Gast im Weinkeller ist gleichermaßen erwünscht – erst recht nicht, wenn er üble Spuren hinterläßt. Im Fall der Korkmotten trifft dies mit Sicherheit zu.*

Wenn der Schaden auch nicht immer tragisch ist, so verursacht er doch Umstand und Ärger. Von kleinen Korkkrümeln auf dem Korkspiegel bis hin zum regelrecht durchbohrten Korken reicht das Schadbild der Plagegeister. Kein Korken scheint vor ihnen sicher zu sein. Selbst beste Korkqualitäten werden in Angriff genommen. Eigentlich verständlich, denn hier geht es im wahrsten Sinne des Wortes „ums Fressen“. Auf der Suche nach lebenswichtigen Substanzen wird hart gearbeitet und entsprechend „gebohrt“. Insgesamt 6 Mottensorten hat die Natur auf diesen Lebensweg geschickt. Wir unterscheiden die Kork- und Kornmotte, die Samen- und Kleistermotte, die Wein- und die Kellermotte. Je nach Spezies sind sie mehr oder weniger auf Korkmaterial angewiesen. Sie könnten ihre Kinderstuben auch in anderem Material einrichten. Doch irgend etwas muß am Flaschenkor-

ken für sie eben besonders interessant sein. Mit Sicherheit spielt hier die Feuchtigkeit eine wichtige Rolle, denn die Maden der Motten, im Volksmund „Korkwürmer“ genannt, würden ungeschützt vertrocknen. Das ist wohl auch der Grund für die lästigen Gespinste und Röhren, die sie während ihres Larvenlebens mit sich herumschleppen müssen. Die Suche nach dem „besten“ Korken beginnt unmittelbar nach dem „Mottenflug“. Die befruchteten Mottenweibchen legen nach ihrem Hochzeitsflug ihre Eier gezielt auf den Korkspiegel ab – offensichtlich angelockt durch den Weindunst, der durch den Korken dringt. Die Zeit dieses Mottenfluges reicht von April bis Oktober, je nach Mottenart. Aus den abgelegten Eiern schlüpfen die Maden in der Regel nach 10 Tagen und bohren sich in den Korken ein. Diese fressen dann Gänge in den Korken – für's bloße Auge kaum

erkennbar. Der Schaden tritt nur sehr langsam auf, und nicht immer kommt es gleich zum oft gefürchteten Ausläufer. Und wenn es nicht zum Ausläufer kommt, kann eine Oxydation den Wein ungenießbar machen ...



Nach gut 5 Monaten Wachstumszeit der Raupen mit entsprechendem Korkfraß verwandelt sich dann die Larve in einen neuen Schmetterling, und das „Spiel“ beginnt, so lange keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden, von vorne. Auf diese Weise ist schon so mancher Lagerbestand ruiniert worden.

Um die verschiedenen Mottenarten wirksam bekämpfen zu können, muß man die jeweiligen Zeiten des sogenannten Schwärmens und der damit verbundenen anschließenden Eiablage kennen. Leider ist die Zeit des Mottenfluges nicht einheitlich. So schwärmen die Kornmotten am längsten – von April bis Oktober, die Samenmotten zeitlich sehr begrenzt – von Juni bis August. Alles in allem kann man die Monate Juni und Juli für die Hauptflugzeit der Motten ansehen.



Durch den Korkwurm geschädigter Korken.

## Sofortmaßnahmen gegen Korkwürmer

- Eine Bekämpfung des „Korkwurmes“ ist nur im Falterstadium möglich. Eine einfache Art der Dauerbekämpfung ist das Anbringen von Präparaten auf Dichlorvos-Basis. Diese sind im Handel als Strips erhältlich. Die Zahl der Strips muß sich genau nach der Größe des Lagerraums richten
- Aufsprühen von Kontaktionspestiziden und anschließend mit Jacutin-Fogetten ausräuchern. Die entstehenden Nebel schaden dem Wein nicht. Nach 2 – 3 Stunden die Kellerräume gut entlüften.
- Licht- oder Elektro-Fallen zeigen keinen völlig zufriedenstellenden Erfolg.
- Auch ein Verkapseln der Flaschen beugt einer Eiablage der Motten vor. Doch sollten die Kapseln keine Löcher an der Oberfläche haben.
- Es ist wichtig zu wissen, daß der „Korkwurm“ nicht mit den gelieferten Korken in den Keller kommt. Die Eiablage findet immer an Ort und Stelle, d.h. im Flaschenlager statt.

Fragen Sie den GÜLTIG Außendienstmitarbeiter. Der kann Ihnen nicht nur den fachlich richtigen Rat, sondern auch persönliche Tips geben, wie Sie den gefährlichen Schädlingen zu Leibe rücken können.

## So entlarven Sie die Übeltäter!



**Die Korkmotte**  
(nemapogon cloacella)

Der Falter ist 5 bis 7,5 mm lang und hat eine Flügelspannweite von 10 – 14 mm. Hauptflugzeit: Frühjahr. Eiablage auf Korken oder an feuchten Weinfässern in vorwiegend feuchten und dunklen Kellern.



Leere Puppenhülsen der Korkmotte auf zerfressenem Korken.



Der Korkwurm mit Korkkrümel.



Typisch ist der Fraß an der Außenseite des Korkens.

### Literaturhinweis:

BAYER Pflanzenschutz, Leverkusen  
„Unerwünschte Kellergäste“

Kemper,  
„Material und Vorratsschädlinge“

Sonauer,  
„Handbuch der Pflanzenkrankheiten“  
Band Lepidoptera

Deutsches Weinarchiv, G. Neitzer